



Pflanzenschutzmittelrückstände in Tomaten

Ergebnisse des Jahres 2024

(Stand: 6.08.2025)

Zusammenfassung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 130 Proben Tomaten, davon 17 Bioproben, auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. In 83 Proben wurden Rückstände nachgewiesen. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden 2024 insgesamt 130 Proben Tomaten auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht, darunter 17 Bioproben. Herkunftsländer der Proben waren 42-mal Niederlande, 33-mal Spanien, 25-mal Deutschland, 13-mal Marokko, 6-mal Italien, 6-mal Belgien und je einmal Polen und Frankreich. Drei weitere Proben waren ohne Angaben des Anbaulandes.

In 47 Tomatenproben (= 36 %) wurden keine Rückstände nachgewiesen. Hierzu zählten acht spanische, drei deutsche, zwei italienische, sowie eine französische und eine niederländische Tomatenprobe aus biologischer Erzeugung. Weitere 32 Proben konventionell erzeugter Tomaten stammten aus den Niederlanden (10-mal), Deutschland (9-mal), Spanien (6-mal), Belgien (3-mal), ohne Herkunftsangabe (2-mal) und je eine Probe aus Italien und Polen.

Zwei weitere spanische Bioproben wiesen das für den ökologischen Anbau zugelassene Insektizid Spinosad auf.

Pestizidwirkstoffe oder deren Abbauprodukte (Metabolite) waren in 83 (= 64 %) der 130 Tomatenproben enthalten.

Höchstgehaltsüberschreitungen wurden in keiner Probe Tomaten festgestellt.

In den Proben aus deutscher Erzeugung waren keine unzulässigen Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln nachweisbar.

Das Ergebnis der Rückstandsuntersuchungen ist in Abbildung eins zusammengefasst.

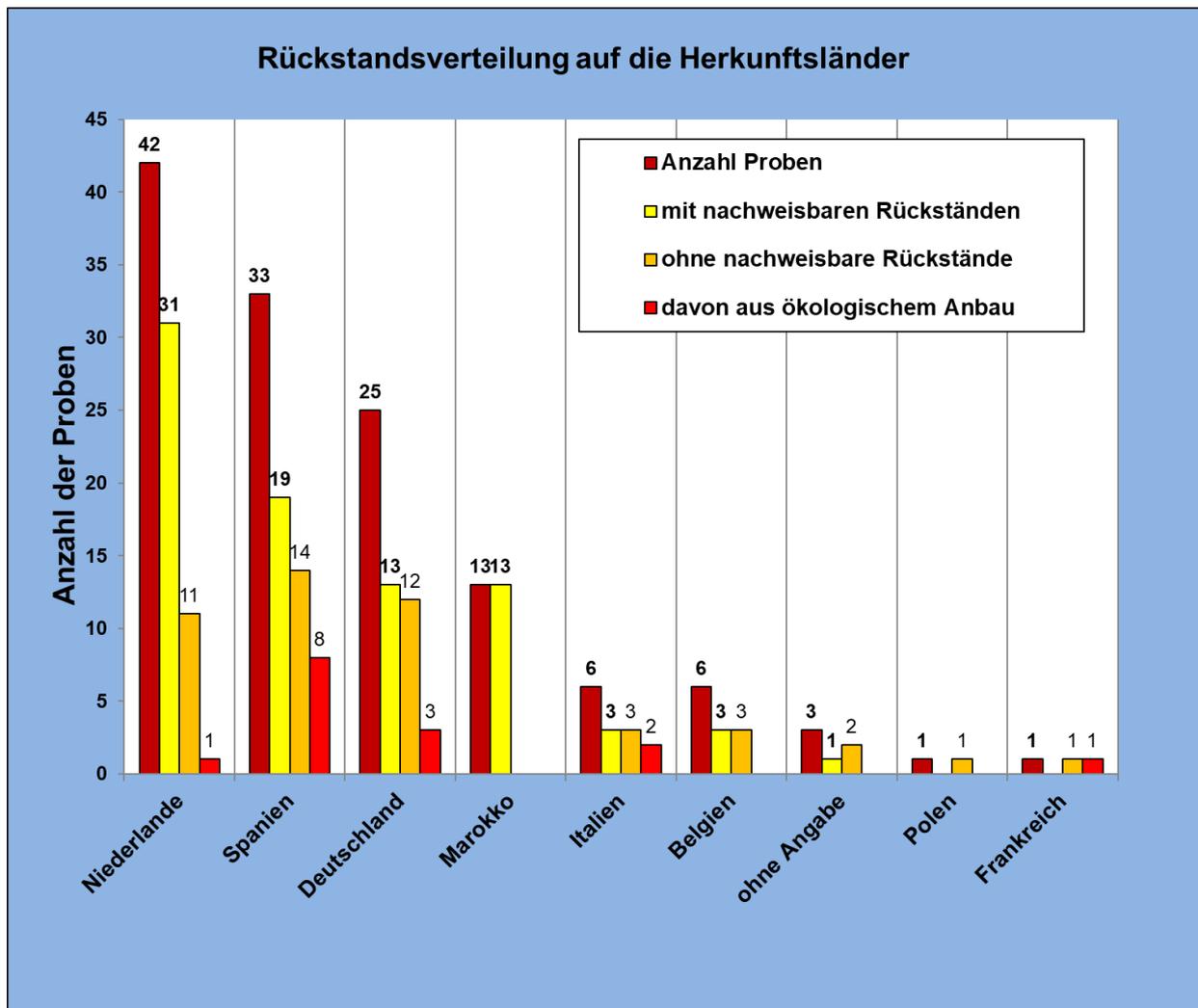


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Tomaten; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Wie in Abbildung zwei dargestellt, enthielten 74 Tomatenproben (= 57 %) zwei oder mehr Pestizidrückstände. Meist wurden ein bis zwei Wirkstoffe pro Probe Tomaten festgestellt. Als Maximalwert wurden zehn verschiedene Rückstände in einer Probe aus Marokko nachgewiesen.

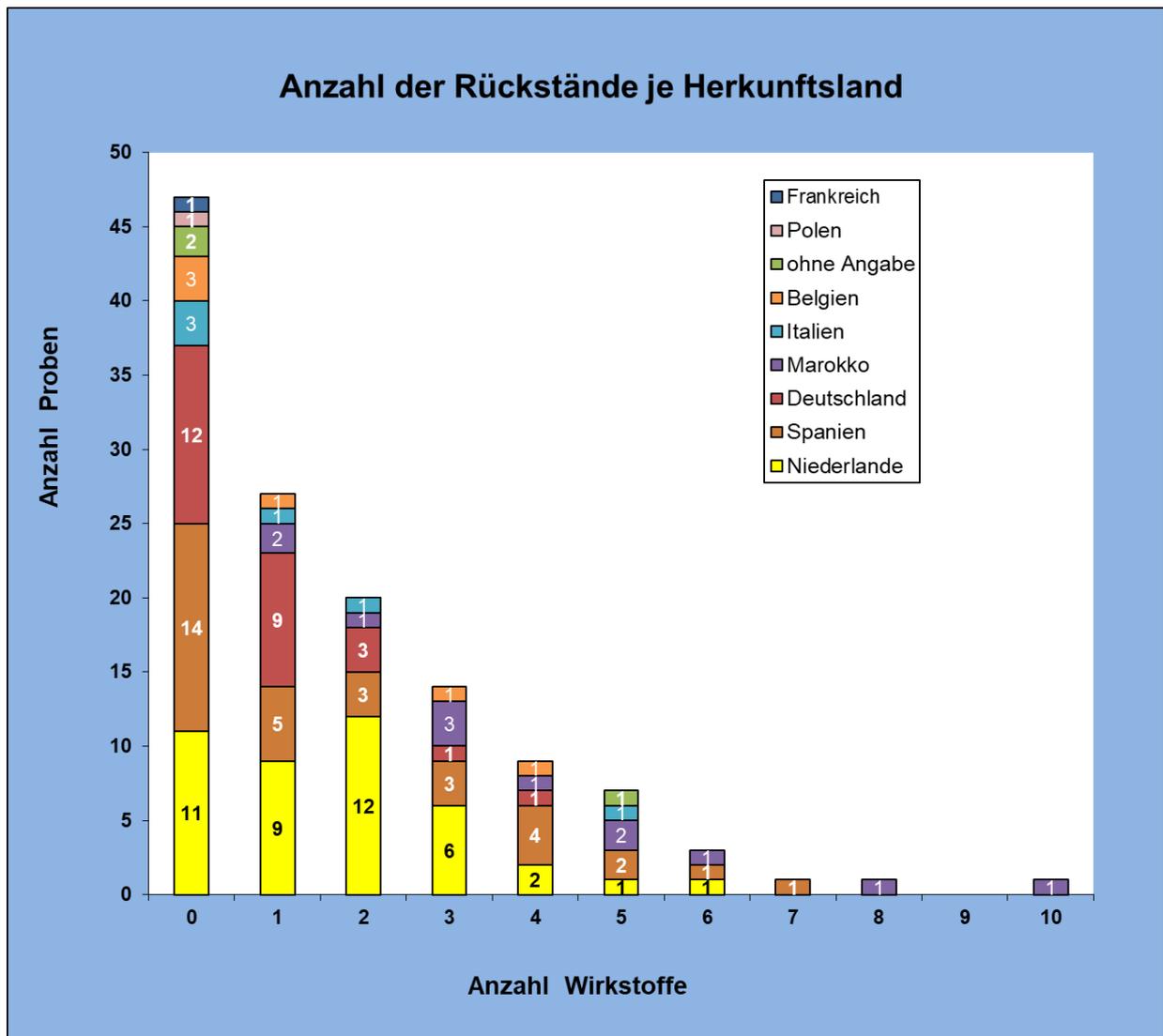


Abbildung 2: Mehrfachrückstände in den Tomaten; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

In den untersuchten Proben wurden Rückstände von insgesamt 40 verschiedenen Pestiziden bestimmt (siehe Abbildung drei).

Am häufigsten waren die Fungizide Fluopyram (31-mal) und Azoxystrobin (15-mal), sowie das Insektizid Cyantraniliprol (16-mal) in den Tomaten enthalten.

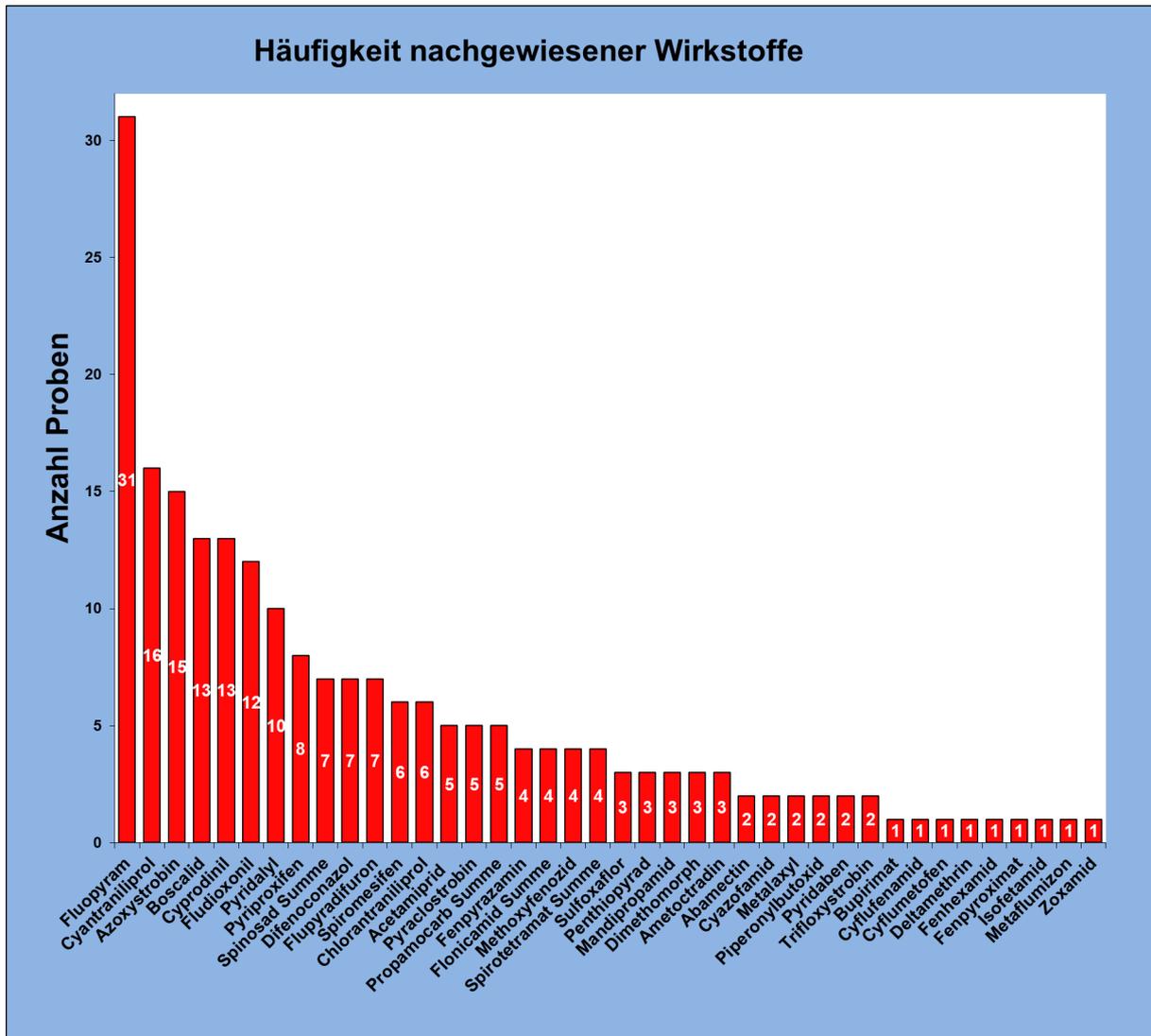


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Rückstände in den Tomaten; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Rückstandssituation bei Tomaten von 2019 bis 2024. Im Jahr 2022 war die Anzahl der untersuchten Tomatenproben deutlich niedriger als in den anderen Jahren. Diese Zahlen werden deshalb nicht in den Vergleich miteinbezogen.

Die zusammengefassten Ergebnisse der Untersuchungen von 2024, 2021 und 2019 zeigen, dass es bei Tomaten im Vergleich zu anderen pflanzlichen Produkten einen hohen Anteil an Proben ohne Pestizidrückstände (26 – 36 %) sowohl aus dem ökologischem als auch aus konventionellem Anbau gibt.

Anzahl	2024	2022	2021	2019
- Proben	130	30	114	118
- davon Bioproben	17 (= 13 %)	2 (= 7 %)	14 (= 12 %)	13 (= 11 %)
- Proben ohne Rückstände	47 (= 36 %)	3 (= 10 %)	40 (= 35 %)	31 (= 26 %)
- Proben mit Rückständen	83 (= 64 %)	27 (= 90 %)	74 (= 65 %)	87 (= 74 %)
- unterschiedlicher Rückstände	40	18	49	55
- Proben mit Mehrfachrückständen	74 (= 57 %)	16 (= 53 %)	52 (= 46 %)	65 (= 55 %)
- Mehrfachrückstände	2-10	2-6	2-6	2-9
- Überschreitungen von Höchstgehalten	0 (= 0 %)	0 (= 0 %)	0 (= 0 %)	8 (= 7 %)

Fazit:

Höchstgehaltsüberschreitungen wurden bei Tomaten in den letzten Jahren nicht festgestellt. Im Jahr 2024 lag der Anteil an Tomatenproben ohne Pestizidrückstände bei 36 % (= 47 Proben). Diese Proben stammten sowohl aus konventionellem (= 32 Proben) als auch aus ökologischem Anbau (= 15 Proben).